

Stünken, Seiffe und warm Wasser dazu brachten, und zum Theil auch Hand mit anlegeten. Ja man hat gesehen, und gewiß erfahren, daß viele geehrte Bürgerinnen in ihren Häusern hingetreten, und ihren lieben Gästen die Wäsche aufs beste gewaschen und zurechte gemacht. Kurz, man sahe, wie fast iedermann in Bewegung war, diesen lieben Leuten Liebe und Dienste zu erzeigen. Gelobet sey der HErr unser Gott, der solche Liebe und Willigkeit in die Herzen geleet; Er wird und wolle auch das von denen Salzburgischen Emigranten über ihre Wohlthäter viel tausendmahl ausgerufen: Gott vergelt es euch; vergelt es Gott; an ihnen erfüllen. Soll nach Christi Verheißung auch ein Becher kaltes Wassers, mit welchem seine Brüder und Glieder von iemanden geträncket werden, nicht unbelohnet bleiben; es so wird auch ganz gewiß über die liebthätigen Gerauer eine reiche Gnaden-Belohnung, für die an mehrgedachten Emigranten häufig erwiesene Wohlthaten, in Zeit und Ewigkeit kommen.

Weil auch viele der lieben Salzburger Verlangten nach dem Heil. Abendmahl bezeigeten, und an gehörigen Orten um die Reichung desselben gebührend anhielten, als wurde ihrem Christlichen Verlangen deferiret, und an diesem

sem